

FOCUS

DAS DEUTSCHE

DENKMAL

IN SEDAN



**EIN ZEUGNIS
DES ERSTEN
WELTKRIEGS**

**VILLAS
& PAYS
D'ART &
D'HISTOIRE**

„Das beeindruckendste und bedeutendste Denkmal ist zweifellos das auf dem Friedhof Saint-Charles in Sedan.“

Jean-Pierre Marby



1. Deutsches Denkmal auf dem Friedhof Saint-Charles während des Ersten Weltkriegs, zeitgenössische Ansichtskarte (Foto retuschiert)

2. Hinterer Teil des deutschen Soldatenfriedhofs während des Ersten Weltkriegs, Auszug aus dem Bildband „Anno Dazumal in der Champagne“

3. Deutsches Denkmal auf dem Friedhof Saint-Charles während des Ersten Weltkriegs

Abbildung Titelseite

Deutsches Denkmal auf dem Friedhof Saint-Charles während des Ersten Weltkriegs, zeitgenössische Ansichtskarte (Foto retuschiert).
Städtisches Museum von Sedan

Layout

Abteilung für Reprografie / Stadt Sedan
nach DES SIGNES
studio Muchir Desclouds 2015

Übersetzung

Christian Stonner

Druck

Yakaprint



DER DEUTSCHE SOLDATENFRIEDHOF AUF DEM FRIEDHOF SAINT-CHARLES

EIN SAMMELGRAB IM JAHR 1914

Die deutschen Truppen nahmen nach schweren Kämpfen am 25. und 26. August 1914 Sedan ein und überquerten die Maas. Die Stadt blieb für die gesamte Dauer des Krieges besetzt, wie auch ein Teil Belgiens und alsbald zehn französische Departements. Die große Zahl der an diesen beiden Tagen Gefallenen veranlasste die Deutschen dazu, die Soldaten beider Lager in Sammelgräbern zu bestatten. Eins wurde noch im September 1914 auf dem oberhalb von Sedan gelegenen städtischen Friedhof Saint-Charles angelegt, von dem aus sich die umliegende Landschaft überblicken lässt.

DIE ERWEITERUNG IM JAHR 1915

Im Frühjahr 1915 beschloss die deutsche Armee, diese erste Grabstätte durch die Anlage eines deutschen Gräberfelds inmitten des französischen Friedhofs zu ergänzen. Sedan war inzwischen eine regelrechte „Lazarettstadt“, in der immer mehr Einrichtungen zur Behandlung kranker und verwundeter Soldaten entstanden. Da infolgedessen viele Soldaten in der nun weit hinter der Front gelegenen Stadt starben, benötigte man Friedhöfe zur Beisetzung ihrer sterblichen Überreste. Das neue Gelände bildete ein großes, vom Sammelgrab aus sanft abfallendes Rechteck.

FERNAB DER WELT

Man trennte den deutschen Soldatenfriedhof durch eine hohe Mauer vom Rest des Friedhofs,

um ihm einen harmonischen Aspekt zu verleihen. Dieser Wille zur Abgrenzung von den französischen Gräbern kommt auch darin zum Ausdruck, dass man auf Ansichtskarten alles wegretuschierte, was sich hinter der Mauer befand, und dadurch den Anschein eines geschlossenen Ganzen erweckte (vgl. das Originalfoto oben und die Ansichtskarten auf der Titelseite und der gegenüberliegenden Seite).

EINE BLEIBENDE ERINNERUNG

In der Mitte der hinteren Mauer befand sich in einer Nische ein großes, von zwei grünen Kränzen flankiertes goldenes Kreuz. Beiderseits davon waren auf zwei großen Tafeln aus rötlichem Marmor die Namen der im Sammelgrab von 1914 bestatteten Soldaten eingraviert, denn hier befand sich das Grab. Weitere, kleinere und schräg angebrachte Tafeln befanden sich vor und hinter der Terrasse des Denkmals.

Die Einzelgräber waren durch Holzkreuze gekennzeichnet, die später durch dauerhaftere Zementplatten ersetzt werden sollten. 2012 wurden 22 solche Platten mit Namen gefallener deutscher Soldaten in der unmittelbaren Umgebung gefunden. Sie waren zweifellos zu diesem Zweck angefertigt, aber wohl nie verlegt worden.

EIN WEITERER FRIEDHOF

Der deutsche Soldatenfriedhof umfasste etwa 500 Einzelgräber, wurde aber ab Ende 1915 wegen Platzmangels nicht mehr genutzt. Ein anderer Friedhof von Sedan, der Gemeindefriedhof von Torcy – und später seine Erweiterung – dienten der Besatzungsarmee von nun an als hauptsächlich Bestattungsort.



1. **Brandenburger Tor am „Sedantag“**,
2. September 1895
2. **Stilisierte Fruchtkränze** (Zustand 2015)
3. **Eisernes Kreuz** (Zustand 2015)
4. **Orden *Pour le Mérite*** (Zustand 2015)
5. **Inscription** (Zustand 2015)

DAS GEFALLENENDENKMAL

SAKRALISIERUNG EINES ORTES

Die Ortskommandantur von Sedan wollte das ursprüngliche Friedhofsgelände nicht nur erweitern, sondern ihm auch durch die Errichtung eines großen Denkmals zu Ehren der für ihr Vaterland gefallenen Soldaten einen sakralen Charakter verleihen. Die Errichtung eines dauerhaften Monuments im besetzten Teil Frankreichs war darüber hinaus – nicht nur in Sedan – ein Mittel, um der deutschen Macht in den besetzten Gebieten Ausdruck zu verleihen, auch wenn sich im Fall von Sedan der Stadtrat weigerte, das Grundstück an die Kommandantur abzutreten. Das Monument wurde auf dem Hügel errichtet und trennte somit das Sammelgrab von den Einzelgräbern. Mit seinen beeindruckenden Maßen (10,75 m breit und 4 m tief) war es umso imposanter, als es auf einer der auf dem leicht ansteigenden Gelände angelegten Terrassen, auf die man über eine Treppe gelangte, errichtet wurde. Gesäumt wurde es zu beiden Seiten von je vier Lebensbäumen.

EINS DER ERSTEN MONUMENTE AUS EISENBETON

Der Soldatenfriedhof und die Pläne für das Denkmal wurden von Ludwig Lony, Oberlehrer der Baugewerbeschule in Trier und Offizierstellvertreter im RIR (Reserve-Infanterie-Regiment) 68, entworfen. Sein Name steht auf einer Tafel neben dem rechten Pfeiler. Er erwies sich dadurch als innovativ – und zweifellos auch als sparsam –, dass er für den Bau Eisenbeton vorsah, der bis dahin eher technischen Bauwerken vorbehalten gewesen war. Für die Bauarbeiten zwischen Juni und Oktober 1915 zog man Soldaten heran, die sich zur Genesung in

Sedan aufhielten. Aufnahmen des Monuments zierten zahlreiche Ansichtskarten, und eine Beilage zur Feldzeitung „Der Champagne-Kamerad“ widmete ihm im November 1916 einen ausführlichen Artikel.

EIN DEM HIMMEL ZUGEWANDTES TOR

Mit seinen acht dorischen Säulen erinnert das Denkmal an Bauwerke der Antike. Auch seine Ähnlichkeit mit dem 1791 in Berlin errichteten Brandenburger Tor verdient hervorgehoben zu werden. Dort wurden mehrmals Feiern am „Sedantag“ abgehalten, mit dem man des Sieges in der Schlacht von Sedan im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 gedachte. Den Deutschen war dieser Bezug damals durchaus noch präsent. Mit seiner durch die Säulen und die seitlichen Durchgangsporten verstärkten Lichtdurchlässigkeit erweckt das Ehrenmal von Sedan den Eindruck eines dem Himmel zugewandten Tores für die Seelen der gefallenen Helden.

SCHLICHTE ORNAMENTIK

Die einzigen äußeren Verzierungen sind die stilisierten Früchte über den Seitenpfeilern, die bereits vom Art-déco-Stil beeinflusst zu sein scheinen. Innen zieren, von Lorbeerkränzen umrahmt, zwei Eisernen Kreuze und in der Mitte der Orden *Pour le Mérite* die Decke. Auf den Eisernen Kreuzen erkennt man die Kaiserkrone, den Buchstaben „W“ und die Jahreszahl 1914, was daran erinnert, dass Wilhelm II. die Auszeichnung zu Beginn des Krieges wieder eingeführt hatte. Der Orden *Pour le Mérite* mit den Adlern in den vier Kreuzungswinkeln wiederum war 1740 von Friedrich dem Großen eingeführt worden, weshalb er den Buchstaben „F“ mit einer Krone aufweist.



DEM OPFER DER SOLDATEN GEWIDMET

Auf dem Frontbalken prangt ein vierzeiliger Text des Schriftstellers und Offiziers Joseph von Lauff, in dem der sakrale Charakter des Denkmals zum Ausdruck kommt:

Kämpfend für Kaiser und Reich, nahm Gott uns die irdische Sonne;
Jetzt, vom Irdischen frei, strahlt uns sein ewiges Licht.
Heilig die Stätte, die ihr durch blutige Opfer geweiht habt!
Dreimal heilig für uns durch das Opfer des Danks.

Eine rechteckige Vertiefung im Boden des Innenraums war womöglich für eine ewige Flamme vorgesehen.





DAS SCHICKSAL DES DENKMALS UND DES DEUTSCHEN SOLDATEN-FRIEDHOFS

EIN GEFALLENENDENKMAL OHNE GEFALLENE

Nach dem Ersten Weltkrieg verlangte Frankreich von Deutschland, die sterblichen Überreste seiner Soldaten je nach Sektor auf bestimmten Friedhöfen zusammenzulegen. Daraufhin wurden in den zwanziger Jahren sämtliche Gräber in Sedan und den Nachbargemeinden nach Noyers-Pont-Maugis umgebettet. 1937 beschloss der Stadtrat von Sedan dann die Mauer rund um den inzwischen leeren deutschen Soldatenfriedhof abreißen, das Denkmal aber stehen zu lassen. Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Friedhof von der Wehrmacht erneut als Soldatenfriedhof genutzt, aber die dort begrabenen Soldaten wurden später wiederum in das 5 km entfernte Noyers-Pont-Maugis umgebettet. Seitdem ist von dem einstigen deutschen Soldatenfriedhof nur noch das Denkmal übrig. Die frei gewordenen Flächen wurden nach und nach zur Bestattung der verstorbenen Bürger von Sedan genutzt, und auf der obersten Terrasse, dem so genannten „Feld der Engel“, befinden sich nun Kindergräber.

WER IST FÜR DIE ERHALTUNG ZUSTÄNDIG?

Das Gelände des Soldatenfriedhofs, das die Stadt Sedan während des Ersten Weltkriegs nicht an die Deutschen hatte abtreten wollen, ist nach wie vor Eigentum der Gemeinde. Wer aber ist zuständig für ein von einer anderen Nation zum Gedenken an ihre in Kriegszeiten gefallenen Soldaten errichtetes Denkmal? Die Stadt Sedan hat die deutschen Behörden seit

mehreren Jahrzehnten mehrmals aufgefordert, für die Erhaltung und die Restauration des Monuments zu sorgen, allerdings ohne Erfolg. Da sich rund um das Bauwerk keine Gräber gefallener deutscher Soldaten mehr befinden, fallen solche Maßnahmen auch nicht in den Aufgabenbereich des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK), der sich im Auftrag der Bundesrepublik um die Erhaltung und Pflege von Gräbern deutscher Soldaten im Ausland kümmert. Als letzten Ausweg angesichts der Einsturzgefahr des immer mehr verfallenden Bauwerks zog die Stadt Sedan 2011 schließlich seinen Abriss in Erwägung.

AUF DEM WEG ZUR ANERKENNUNG

Durch die daraufhin entbrannte Diskussion rückte die historische Bedeutung des Denkmals erneut in den Mittelpunkt des Interesses. Gleichzeitig trug das Vorhaben des französischen Vereins zum Erhalt der Erinnerungsorte des Ersten Weltkriegs (*Paysages et Sites de mémoire de la Grande Guerre*), die Aufnahme mancher Gedenkstätten – darunter das deutsche Denkmal in Sedan – in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes zu beantragen, zu einer neuen Einstellung gegenüber dem Bauwerk bei. Seitdem werden erneut Anstrengungen unternommen, um seinen Erhalt zu gewährleisten und seine Restauration zu finanzieren.

EIN BEDEUTENDES ZEUGNIS DES ERSTEN WELTKRIEGS

Hinter der Front hinterließ die deutsche Besatzung abgesehen von den während der Invasion erfolgten Zerstörungen nur wenig Spuren. Viele Gebäude wurden beschlagnahmt, ohne dass ihre Struktur und ihr

1. Während des Zweiten Weltkriegs erneut genutztes deutsches Gräberfeld

2. Deutscher Soldatenfriedhof in Noyers-Pont-Maugis (Zustand 2015)

3. Französisches Gräberfeld auf dem Friedhof Saint-Charles (Zustand 2015)

4. Deutsches Denkmal auf dem Friedhof Saint-Charles (Zustand 2015)



Erscheinungsbild verändert wurden, abgesehen von bisweilen hinzugefügten Inschriften. Und abgesehen von Infrastrukturmaßnahmen (Brücken, Gleise usw.) sowie der Errichtung von Holzbaracken kam es auch nur selten zu Baumaßnahmen.

Umso größer ist deshalb die Bedeutung der von den deutschen Truppen in den besetzten Gebieten errichteten Denkmäler. Im Departement Ardennes gab es relativ viele (Mézières, Monthois, Machault u. a.), die meisten wurden allerdings nach dem Krieg oder im Lauf des 20. Jahrhunderts abgerissen (Rethel, Noyers, Perthes u. a.). Durch seine imposanten Maße, seine originelle Gestaltung und die symbolische Bedeutung seiner Verzierungen und Inschriften ist das Denkmal von Sedan inzwischen eins der bedeutendsten in allen im Ersten Weltkrieg besetzten Gebieten.

DER FRIEDHOF SAINT-CHARLES, EIN INTERNATIONALER ERINNERUNGORT

Etwa hundert Meter vom deutschen Denkmal entfernt gehört zum Friedhof Saint-Charles ein großes

Gräberfeld des Ersten Weltkriegs, auf dem französische Soldaten und zivile Opfer, belgische zivile Opfer, britische Soldaten sowie in Kriegsgefangenschaft gestorbene russische und rumänische Soldaten ruhen. Um sie zu bestatten, hatte die deutsche Armee den Friedhof wegen Platzmangels bereits nach hinten hinaus erweitern müssen, der Soldatenfriedhof in seiner heutigen Form wurde allerdings von Frankreich angelegt. Das deutsche Denkmal erinnert daran, dass die Gefallenen beider Lager auf demselben städtischen Friedhof beigesetzt worden waren. Die verschiedenen dort vertretenen Nationalitäten machen den Friedhof zu einem gemeinsamen Erinnerungsort.

Hauptsächliche Quellen:

Jean-Pierre Marby, „Monuments funéraires et monuments commémoratifs allemands : une mémoire condamnée“, in *Les Ardennes durant la Grande Guerre (1914-1918)*, Archives départementales des Ardennes, Conseil Général des Ardennes, Charleville-Mézières, 1994, S. 127-136

Sébastien Haguette, „Le monument allemand du cimetière Saint-Charles de Sedan 5 juin 1915-2012“, in *Le Pays Sedanais*, Band 31, Société d’Histoire et d’Archéologie du Sedanais, Sedan, 2013, S. 91-99



„KÄMPFEND FÜR KAISER UND REICH, NAHM GOTT UNS DIE INDISISCHE SONNE.“

Erste Zeile des Textes von Joseph von Lauff am Frontbalken des Denkmals

Adresse des Friedhofs Saint-Charles:

Rampe du cimetière Saint-Charles
F-08200 SEDAN

Vom *Place Turenne* aus in Richtung Floing fahren.

Der *Avenue du général Marguerite* folgen. Kurz vor Floing an der Ampel rechts abbiegen und den Hinweisschildern zum Friedhof (*Cimetière*) folgen. Das deutsche Denkmal befindet sich auf dem städtischen Friedhof im zweiten Feld links.

GPS-Koordinaten: Breite 49.711403, Länge 4.941659

Öffnungszeiten des Friedhofs Saint-Charles

November bis Februar: 8 bis 18 Uhr
März bis Oktober: 7 bis 20 Uhr
Achtung: Die Öffnungszeiten können sich ändern. Auskunft unter 0033(0)324277327

Besichtigungen zum Thema Erster Weltkrieg

Das ganze Jahr über werden auf Anfrage Gruppenführungen durchgeführt, und zwar zu folgenden Themen: „Sedan im Ersten Weltkrieg“ und „Der Erste Weltkrieg auf dem Friedhof Saint-Charles“.

Lassen Sie sich von Sedan erzählen, einer Stadt mit bedeutender Kunst und Geschichte

... in Begleitung eines staatlich geprüften Fremdenführers. Er ist für Sie da, kennt alle Facetten von Sedan und liefert Ihnen den Schlüssel zum Verständnis der Ausmaße eines Platzes oder der Entwicklung der einzelnen Viertel der Stadt. Der Fremdenführer hört Ihnen zu und beantwortet gern alle Ihre Fragen.

Sedan gehört zum Verbund der Städte und Landstriche mit bedeutender Kunst und Geschichte

Die Abteilung für Kulturerbe des Ministeriums für Kultur und Kommunikation verleiht das Label „Städte und Landstriche mit bedeutender Kunst und Geschichte (Villes et Pays d'art et d'histoire)“ an Gebietskörperschaften, die ihr Kulturerbe mit Leben erfüllen. Sie gewährleistet die Kompetenz der Fremdenführer und der mit der Pflege des Kulturerbes betrauten Personen sowie die Qualität ihrer Arbeit. Ob es sich um Überreste aus der Antike oder um die Architektur des 21. Jahrhunderts handelt – die Städte und Landstriche setzen die gesamte Vielfalt ihres kulturellen Erbes in Szene. Inzwischen gehören dem Verbund 184 Städte und Landstriche in ganz Frankreich an.

In der Umgebung

Weitere Städte mit bedeutender Kunst und Geschichte sind u. a. Charleville-Mézières, Reims, Châlons-en-Champagne, Troyes, Langres, Amiens, Cambrai, Noyon, Laon, Soissons, Metz und Bar-le-Duc.

Die Dienststelle für Kulturerbe

koordiniert die Initiativen von Sedan, einer Stadt mit bedeutender Kunst und Geschichte, und hat auch diesen Besichtigungsweg erstellt. Sie bietet den Einwohnern und Schülern von Sedan das ganze Jahr über Aktivitäten an und steht Ihnen für alle Ihre Projekte zur Verfügung.

Service du Patrimoine
Mairie de Sedan – BP 20371
F-08208 SEDAN Cedex
☎ 0033(0)324268570
patrimoine@ville-sedan.fr
www.sedan.fr

Auskunft, Gruppenreservierung

Office de Tourisme Charleville / Sedan en Ardenne
35 rue du Ménéil - F-08200 Sedan
☎ 0033(0)324277373
contact@tourisme-sedan.fr

Abbildungen:

Abb. 1 S. 2: Städtisches Musum / Stadt Sedan

Abb. 2 S. 3: Mediathek Georges-Delaw in Sedan – Ardenne Métropole

Abb. 3 S. 3: *Société d'Histoire et d'Archéologie du Sedanais*

Abb. 1 S. 4: Wikipedia, Artikel „Sedantag“

Abb. 1 S. 6: Frédéric Bart

Abb. 3 S. 7: Jean-Marie Charlot / Stadt Sedan

Andere Fotos: Abteilung für Kulturerbe / Stadt Sedan

